

WAS UNS ALS INSTITUT AUSMACHT

Das istob-Zentrum orientiert sich konsequent an diesen Denkmodellen:

- **Systemisch**
Alles, was geschieht, findet in Wechselwirkung statt. Der Fokus von Beratung liegt somit nicht auf den Elementen an sich, sondern auf der Beziehung zwischen den Elementen. Dies führt zu komplett neuen Fragen und Ideen.
- **Konstruktivistisch**
Jeder Mensch und jedes soziale System beobachtet die „Wirklichkeit“ nach eigenen, für sich selbst relevanten Kriterien. Somit gibt es keine objektive Wahrheit. Das Bewerten von Verhaltensweisen rückt in den Hintergrund. Berater*innen kennen die „wirkliche Wirklichkeit“ nicht besser als die Klient*innen.
- **Lösungsorientiert**
Lösungsorientierung fokussiert darauf, was (bereits) funktioniert, was eine wünschenswerte Zukunft ist und was hierfür im eigenen Einflussbereich liegt. Das unterstützt Menschen und soziale Systeme, sich in eine günstige Richtung zu entwickeln.

Wir vermitteln und leben systemische Kompetenz

- Uns zeichnet eine über **dreiðigjähriqe Erfahrung** als systemisches Lehrinstitut aus.
- Die **systemischen Haltungen**, die wir lehren, leben wir mit unseren Teilnehmenden.
- **Feldkompetenz und Vielfalt unserer Referent*innen**: Wir kennen die Herausforderungen der Praxis und inspirieren durch unsere Unterschiedlichkeit die Teilnehmenden, einen eigenen Stil zu finden.
- Wir vermitteln **theoretische Grundlagen** so, dass sie verständlich und für die jeweiligen Arbeitsfelder unserer Teilnehmer*innen gewinnbringend sind.
- **Abwechslungsreiche Didaktik und Prozessorientierung**: Jede Gruppe ist individuell, jedes Seminar ist anders. Wir nutzen die Ressourcen unserer Teilnehmenden und beziehen ihre Erfahrungen in den Seminarprozess ein.
- **Unsere Teilnehmenden sind die Experten für ihre Lernprozesse**: Wir schaffen einen Rahmen, in dem die Teilnehmenden ihre Ressourcen entdecken und nutzen, sowie das Einbringen ihrer persönlichen Themen selbst steuern können.
- Uns sind **günstige Rahmenbedingungen** (klare Struktur, ansprechende Räume, angenehm/offene/ wertschätzende Atmosphäre) für gelungene Lernprozesse wichtig.
- Systemisch arbeiten soll **Spaß** machen.



Achtung:
Systemisches
Denken kann
Ihr Leben
verändern!

ÜBERBLICK ÜBER DIE WEITERBILDUNG SYSTEMISCHE THERAPIE

Die hier vorgestellte Weiterbildung **Systemische Therapie mit der Zusatzbezeichnung Systemisches Gesundheitscoaching** ist ein spezialisiertes Aufbaumodul unseres integrierten Weiterbildungssystems, das an das *Basismodul Systemische Beratung* anschließt und den Erwerb des Zertifikats in Systemischer Therapie ermöglicht.

Ziel dieser 1,5jährigen Weiterbildung ist die Vertiefung und Erweiterung der im *Basismodul Systemische Beratung* erworbenen praktischen und theoretischen Kompetenzen für die professionelle Arbeit in der Einzel-, Paar- und Familientherapie. Neben der Vertiefung der grundlegenden Methoden des systemisch-therapeutischen Arbeitens werden diese in einzelnen Seminaren exemplarisch auf spezielle Themen und Muster („Diagnosen“) hin angewendet. Die Zusatzqualifikation „*Systemisches Gesundheitscoaching*“ spricht darüber hinaus Berufsgruppen an, die in Anwendungsfeldern tätig werden wollen, in denen individuelle Lösungen für psychische Gesundheitsfragen im privaten und im Berufsleben erarbeitet werden sollen. Dieser Arbeitsbereich hat in den letzten Jahren in zahlreichen Firmen und Organisationen einen festen Platz gefunden, um den Grad psychischer Belastung am Arbeitsplatz zu reduzieren.

Das Methodenrepertoire des Basismoduls wird integrativ erweitert durch Vorgehensweisen und Perspektiven, die die systemische Betrachtungsweise ergänzen und bereichern, z.B. Achtsamkeit, Embodiment, Neurobiologie, hypnosystemisches Vorgehen und Ansätze aus der neueren Verhaltenstherapie.

Das Aufbaumodul besteht aus 8 thematischen Seminaren (18 Tage), einem viertägigen Selbstreflexionsseminar und 9 ganztägigen Supervisionen im Zeitraum von 18 Monaten sowie dem optional zu belegenden dreitägigen Seminar „*Systemisches Gesundheitscoaching*“.

In den **Seminarblöcken** vermitteln wir systemische und lösungsspezifische Vorgehensweisen und übertragen diese auf die am häufigsten auftretenden sogenannten „psychischen Störungen“ wie Ängste, Depressionen, posttraumatische Belastungsstörungen, Persönlichkeits-Störungen, Burnout, Sucht und psychosomatische Störungen.

In den **Selbstreflexionseinheiten** wird der Zusammenhang persönlicher Erlebens- und Verhaltensmuster der Therapeut*innen mit den Kommunikationsprozessen im Klient*innen- und Beratungssystem unter einem professionellen Blickwinkel reflektiert. Dies findet im viertägigen Selbstreflexionsseminar sowie in integrierten Einheiten während der thematischen Seminarblöcke statt.

Die begleitenden **Supervisionstage** dienen der kontinuierlichen Reflexion und Weiterentwicklung der therapeutischen Erfahrung.

Im Folgenden werden die inhaltlichen Schwerpunkte und die organisatorischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung *Systemische Therapie* ausführlich beschrieben.

WAS WIR UNTER SYSTEMISCHER THERAPIE VERSTEHEN

Systemische Therapie ist ein eigenständiges Verfahren. Es hat sich ursprünglich aus der Familientherapie entwickelt, wird aber heute mit einer Vielzahl von Methoden in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und Gruppen angewendet. Der Systemische Ansatz beruht auf modernen konstruktivistisch orientierten Systemtheorien.

Diese beschäftigen sich mit dem Aufbau, den Funktionen und den Wechselwirkungen sich selbst organisierender, autopoietischer, voneinander abgegrenzter, sich aber zugleich gegenseitig mitbedingender und beeinflussender sozialer, psychischer, und biologisch-neuronaler Systeme. Sie betrachten das Denken, Fühlen und Verhalten der Personen in ihren sozialen, das heißt partnerschaftlichen, familiären, beruflichen, organisationalen und kulturellen Umwelten und sind sich dabei der Konstruktivität des eigenen Erlebens immer bewusst. Psychische und soziale Systeme betrachten wir als ‚Wirklichkeiten‘ erzeugende, ‚Sinn‘ formende und prozessierende, Beobachter*innen‘. Als systemisch-konstruktivistisch denkende und handelnde Therapeut*innen und Berater*innen folgt für uns daraus, dass es ‚die objektive Wahrheit‘ nicht gibt. Jede/r von uns konstruiert sich letztlich nur ‚die eigene Sicht der Wirklichkeit‘.

In unseren Weiterbildungen und Seminaren trainieren wir deshalb Fachkräfte, Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, sich in die Wirklichkeitskonstruktionen ihrer Klient*innen gleichsam ‚hinein‘ zu beobachten, das heißt: Neugier zu entwickeln für Wirklichkeitskonstruktionen der Klient*innen, auf deren Ressourcen, Fähigkeiten und Entwicklungspotentiale zu fokussieren, diese zu (re)aktivieren und sie in ihren autonomen Lösungsfindungsprozessen zu unterstützen und zu begleiten.

Als fundamentale Grundhaltung ergibt sich für uns daraus der Respekt vor der Autonomie unserer Klient*innen. Behutsamkeit und Wertschätzung gegenüber ihren Anliegen, ihren bisherigen Lösungsversuchen und Ideen sind uns besonders wichtig. Wir sehen deshalb Klient*innen als Expert*innen für ihre eigenen Themen, Probleme und vor allem für das (Er)Finden ihrer eigenen Lösungen. Als Beratende, Therapeut*innen und Supervisor*innen unterstützen und fördern wir in unterschiedlichen Settings die Gestaltung alternativer Problem-Lösungs-Prozesse. Dies bedeutet auch, die Verantwortung für Veränderungen beim Klientensystem zu belassen.

Systemische Beratung und **Systemische Therapie** lassen sich methodisch nicht klar voneinander abgrenzen. Psychotherapie wird jedoch (rechtlich) als Tätigkeit zur Feststellung, Heilung oder Linderung von Störungen mit Krankheitswert definiert. Daher kann Systemische Therapie als systemische Beratung zum Zwecke der Heilkunde im Kontext Gesundheitswesen bei Problemen und ‚Störungen‘, die Leidensdruck verursachen, verstanden werden.

Seit Ende 2008 wird in Deutschland die **Systemische Therapie** als wissenschaftliches Psychotherapieverfahren anerkannt. Im November 2018 entschied der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA), dass von approbierten Psychotherapeut*innen durchgeführte **Systemische Therapie** für Erwachsene zukünftig von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen wird.

METHODEN

Die im **Basismodul Systemische Beratung** erworbenen allgemeinen Kompetenzen systemischen Denkens und Handelns für den Umgang mit komplexen Dynamiken psychischer und sozialer Systeme werden in der Weiterbildung vertieft und verfeinert. Insbesondere geht es um die Integration und Vertiefung der wesentlichen systemtherapeutischen Vorgehensweisen:

- die sorgfältige Auftragsklärung und Kontextanalyse
- Ressourcen- und Lösungsfokussierung
- Arbeit mit inneren Anteilen
- analoge und kreative Arbeitsformen, z.B. die szenisch-repräsentierende Arbeit im Raum

Darüber hinaus stattet das **Aufbaumodul Systemische Therapie** die Teilnehmenden mit speziellen systemtherapeutischen Handlungsmodellen für die Arbeit mit Menschen in Konflikt- und Belastungssituationen in innerpsychischen, partnerschaftlichen, familiären und anderen sozialen und beruflichen Lebensweltbereichen aus. Hierbei werden auch exemplarisch systemische Sichtweisen und therapeutische Strategien im Umgang mit Menschen vermittelt, deren Verhalten und Erleben psychiatrisch-diagnostisch als Angststörung, depressive Störung, psychosomatische Störung, posttraumatische Belastungsstörung, Persönlichkeitsstörung, Burnout oder Sucht klassifiziert wird.

Das Methodenrepertoire des **Basismoduls Systemische Beratung** wird durch weitere Vorgehensweisen und Perspektiven erweitert, die die systemische Betrachtungsweise ergänzen und bereichern, so dass eine integrative und ganzheitliche Herangehensweise gefördert wird, z.B.

- das Prinzip Achtsamkeit
- neurobiologische Aspekte
- Embodiment
- das hypnosystemische Vorgehen
- Lösungs- und Ressourcenorientierung in der persönlichen und beruflichen Gesunderhaltung
- Systemische Konfliktklärung (innerpsychische u. soziale Konflikte)
- die interkulturelle Perspektive
- Selbstfürsorge in der professionellen therapeutischen Rolle

Achtsamkeit als eine durch Offenheit und Akzeptanz gekennzeichnete Form der Aufmerksamkeit sowohl für das Klient*innensystem als auch den eigenen Prozessen gegenüber sowie ein Bewusstsein über deren Wechselwirkung, stellt eine wichtige therapeutische Grundhaltung dar, die vermittelt und eingeübt wird. Den Wechselwirkungen zwischen Körper und Psyche (Embodiment) wird ebenfalls großer Wert beigemessen. Die Bedeutung einer guten Selbstfürsorge der Therapeut*innen wird von Beginn der Weiterbildung an in den Blick genommen.

Um der konstruktivistischen Herangehensweise und dem sich daraus ergebenden Respekt vor den Sichtweisen der Klient*innen gerecht zu werden, ist es uns wichtig, die Selbstbeobachtung und -reflexion

zu trainieren und verfeinern. Deshalb werden viele Herangehensweisen anhand des eigenen Erlebens reflektiert und geübt.

ZIELGRUPPE

Die Weiterbildung richtet sich an Absolvent*innen, die das **Basismodul Systemische Beratung** oder eine vergleichbare Weiterbildung abgeschlossen haben und sich für therapeutische Kontexte weiter qualifizieren wollen.

Angesprochen sind insbesondere Mitarbeiter*innen von

- klinischen und psychotherapeutischen Einrichtungen
- sozial-psychiatrischen Einrichtungen
- allgemeinen sozialen Dienste
- Beratungsstellen für Jugendliche und Familien
- Konflikt- und Krisenberatungen
- Gesundheitsdiensten
- Suchthilfe
- Bewährungshilfe
- Migrationssozialarbeit
- Frauenhilfe
- Altenhilfe
- Arbeitsrehabilitation
- Hilfe für Menschen mit besonderem Förderungsbedarf
- pastoralen Arbeit und Seelsorge
- Erwachsenenbildung
- pädagogischen Einrichtungen
- und vergleichbarer Einrichtungen
- sowie Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen

TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Voraussetzungen für die Teilnahme an der Weiterbildung sind:

- Abgeschlossene Weiterbildung in „**Systemischer Beratung**“ in der Regel in einem von der Systemischen Gesellschaft (SG) oder der DGSF anerkannten Institut
- (Fach-)Hochschulstudium in einer humanwissenschaftlichen Disziplin
- Tätigkeit in einem beruflichen Arbeitsfeld, in dem die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen möglich ist

In begründeten Einzelfällen sind Ausnahmen möglich.

UMFANG UND INHALTE DER WEITERBILDUNG

Der Umfang der Weiterbildung orientiert sich an den Vorgaben der unseres Dachverbandes Systemischen Gesellschaft (SG):

Lernform	Einheiten	Zeit
Thematische Seminare (Theorie und Methoden)	2 x 3 Tage (Donnerstag – Samstag) 6 x 2 Tage (Freitag - Samstag bzw. Donnerstag - Freitag) à 8 UE	144 UE (davon 35 UE intergrierte Selbstreflexion)
Selbstreflexionsseminar	4 Tage (Donnerstag – Sonntag) à 10 UE	40 UE
Supervision	9 Tage (Samstag) à 8,45 UE	76 UE
Lernen in Peergruppen	Selbstorganisiert	50 UE
Dokumentierte Beratungspraxis	Selbstorganisiert	100 UE
Literaturstudium	Selbstorganisiert	50 UE
Insgesamt		460 UE
Optional: Systemisches Gesundheitscoaching	3 Tage (Donnerstag – Samstag)	24 UE

Eine Unterrichtseinheit (UE) entspricht 45 Minuten.

INHALTE UND AUFBAU DER WEITERBILDUNG

In einem dreitägigen **Einführungsseminar** werden aufbauend auf der Unterscheidung zwischen psychiatrischer und systemischer Diagnostik zentrale systemtheoretische Begriffe und Konzepte, die im Beratungskurs erworben wurden, wiederholt und vertieft sowie gängige Diagnosemodelle vorgestellt. Weitere zentrale und aktuelle therapeutische Grundhaltungen und Herangehensweisen wie **Achtsamkeit, Embodiment** sowie die fundamentale **Bedeutung der Gefühle** und die wichtige Rolle der **Selbstfürsorge** werden bereits im ersten Seminar vorgestellt und anhand von selbsterfahrungsorientierten Übungen eingeübt. Sie spielen im Verlauf der gesamten Weiterbildung eine wichtige Rolle.

Im **zweiten Seminar** stehen therapeutische Interventionen bei **Lebenskrisen** im Vordergrund. Aus systemischer Sicht geht es hier oft um die Bewältigung **innerpsychischer und sozialer Konflikte**. Die systemische Sicht auf die Behandlung von **Depressionen und Ängsten** steht in diesem Modul ebenfalls im Mittelpunkt.

Im **dritten Seminar** werden unter Einbeziehung der **neurobiologischen Perspektive** ressourcenorientierte, stabilisierende Herangehensweisen bei **traumatischen Erfahrungen** demonstriert und eingeübt und anhand von selbsterfahrungsorientierten Übungen vertieft.

Im **vierten Seminar** stehen die „unwillkürlichen Prozesse“ im Vordergrund. Hier werden u.a. am Beispiel **Sucht, hypnosystemische Vorgehensweisen** vorgestellt, die systemisches Arbeiten ergänzen, verfeinern und intensivieren. Insbesondere werden Übungen zur **mentalen Stärkung** und zur Stärkung der **Veränderungsmotivation** vorgestellt.

Das viertägige **Selbstreflexionsseminar** bietet die Möglichkeit, die „Therapeut*innenpersönlichkeit“ in ihrem Gewordensein als wichtiges Werkzeug therapeutischer Arbeit unter einem systemischen Blickwinkel zu beobachten, insbesondere in der Wechselwirkung mit unterschiedlichen Klient*innen. Die Teilnehmenden werden dabei angeregt, weitere persönliche und professionelle Entwicklungsperspektiven im Hinblick auf die Gestaltung der Therapeut*in-Klient*in-Beziehung zu entwerfen.

Im **sechsten Seminar** geht es um die Konstrukte **Identität und Persönlichkeit – das innere System**. Hier werden unterschiedliche Formen der Arbeit mit inneren Anteilen vermittelt, die sich auch für den lösungsorientierten Umgang mit **Persönlichkeitsstörungen** besonders eignen.

Im **optionalen Seminarblock** (dreitägig) werden systemisch-lösungsorientierte Herangehensweisen erarbeitet, die im Beratungsformat **Gesundheitscoaching** zum Tragen kommen. Der Umgang mit **Stress und Burnout**, aber auch die Unterstützung bei der **Wiedereingliederung am Arbeitsplatz** stehen im Vordergrund. Dieses Seminar kann gebucht werden, wenn der Erwerb des Zertifikats „*Systemische Therapie und Aufbaumodul Systemischer Gesundheitscoach*“ erwünscht ist. Diese Veranstaltung ist außerdem für **externe Teilnehmer*innen** offen.

Im **siebten Seminar** steht der **soziale Kontext** im Fokus. Hier werden Problemmuster und ihre **interpersonellen Wechselwirkungen** beleuchtet, wofür sich unterschiedliche Formen der szenischen **Darstellung im Raum** besonders eignen. **Bindungstheoretische Aspekte** und Probleme im **Paarsystem** spielen hier eine wichtige Rolle.

Im **achten Seminar** geht es um die - häufig unterschätzte - Bedeutung des Körpers sowohl im psychischen System als auch in sozialen Interaktionen. Es werden effektive körperorientierte systemische Interventionen und deren differenzierte Anwendung sowohl mit Einzelnen als auch im Mehrpersonensetting vorgestellt.

Das **Abschlussseminar** bietet Raum für offen gebliebene Themen. Hier können z.B. Grenzerfahrungen, interkulturelle oder spirituelle Aspekte der Therapie sowie die Gestaltung von Abschiedsprozessen reflektiert werden.

Im Rahmen des **Kolloquiums** präsentieren die Teilnehmer*innen Prozesse der eigenen Arbeit mit ihren jeweiligen Klient*innen. Am letzten Tag erfolgt eine eingehende **Auswertung und Reflexion** der Erfahrungen im Rahmen der Weiterbildung und die Thematisierung weiterer Entwicklungsperspektiven.

Neun **Supervisionstage** dienen der kontinuierlichen Reflexion und Weiterentwicklung der therapeutischen Erfahrung. Hier sollten von den Teilnehmenden nach Möglichkeit auch live durchzuführende Therapieprozesse oder auf Video aufgezeichnete Therapiesequenzen reflektiert werden.

In den von den Teilnehmenden selbst organisierten regionalen **Peergruppen** besteht die Möglichkeit, die gelernten Sicht- und Vorgehensweisen in der gemeinsamen kollegialen Reflexion und Intervention weiter zu vertiefen, einzuüben und konkret auf das eigene Tätigkeitsfeld zu beziehen.

TERMINE

SEMINARE

	Termine	Themen	Referentin
1.	Do. – Sa. 10.-12.10.2024	Systemische Sichtweisen und Grundhaltungen, Achtsamkeit, Embodiment , die Bedeutung der Gefühle , Umgang mit Diagnosen und Symptomen	Sabrina Courtial
2.	Fr./Sa. 29./30.11.2024	Stabilisierende Vorgehensweisen bei traumatischen Erfahrungen	Sabrina Courtial
3.	Fr./Sa. 14./15.02.2025	Lebenskrisen und Konflikte , Systemische Vorgehensweisen bei Depressionen und Ängsten	Jürgen Dahlhausen
4.	Fr./Sa. 25./26.04.2025	Hypnosystemische Vorgehensweisen zur Unterstützung bei Veränderungsmotivation, mentaler Stärkung und Selbstfürsorge , u.a. am Beispiel Sucht	Cordula Meyer-Erben
5.	Do. – So. 24.-27.07.2025	Selbsterfahrung/Selbstreflexion zur Unterstützung der Weiterentwicklung der Therapeut*innenpersönlichkeit - Externes Seminarhaus –	Steffi Kastl / Bernd Neuhoff
6.	Fr./Sa. 26./27.09.2025	Körpertherapeutische systemische Interventionen mit Einzelnen und im Mehrpersonensetting - offene Veranstaltung -	George Downing
7.	optionales Seminar Do. – Sa. 23.-25.10.2025	Systemisches Gesundheitscoaching: Systemische Methoden bei Burnout und psychischen Belastungen am Arbeitsplatz - offene Veranstaltung -	Ute Zander-Schreindorfer
8.	Fr./Sa. 28./29.11.2025	Identität und Persönlichkeit: Arbeit mit inneren Anteilen , Vorgehensweisen bei inneren Konflikten und Persönlichkeitsstörungen	Ute Zander-Schreindorfer
9.	Fr./Sa, 27./28.02.2026	Wechselwirkungen und Konflikte in sozialen Systemen: z.B. Bindungsmuster, Paarkonstellationen	Steffi Kastl
10.	Do. – Sa. 23.-25.04.2026	Abschlussseminar: Offene Themen, spirituelle Aspekte, Grenzerfahrungen, Abschluss von Therapieprozessen Kolloquium Evaluation & Abschied	Sabrina Courtial

Änderungen vorbehalten

SUPERVISIONSTAGE

Pro Teilnehmer*in sind 9 Supervisionen zu belegen. Da die Teilnehmerzahl an den Supervisionstagen auf maximal 12 Personen begrenzt ist, werden je nach Gruppengröße noch weitere Supervisionstermine zur Verfügung gestellt.

SV-Tag 1:	Sa, 9. Nov. 24
SV-Tag 2:	Fr, 17. Jan. 25
SV-Tag 3:	Fr, 21. März 25
SV-Tag 4:	Sa, 10. Mai 25
SV-Tag 5:	Fr, 04. Juli 25
SV-Tag 6:	Sa, 11. Okt. 25
SV-Tag 7:	Sa, 8. Nov. 25
SV-Tag 8:	Fr, 09. Jan. 26
SV-Tag 9:	Fr, 13. März 26

Arbeitszeiten

Seminare	3tägige Seminare: 1. Tag: 10 - 18 Uhr, 2. Tag: 9:30 - 18 Uhr, 3. Tag: 9.30 – 17 Uhr 2tägige Seminare: 1. Tag: 10 - 18 Uhr, 2. Tag: 9.30 – 17 Uhr
Selbstreflexion:	Do., 10.30 Uhr bis So., 15 Uhr
Supervisionstage:	10 – 18 Uhr

Veranstaltungsorte

Die **thematischen Seminare** finden in den Räumen des istob-Zentrums in der Brahmstr. 32, 81677 München statt.

Die **Supervisionstage** finden an Orten statt, die mit den Teilnehmenden vereinbart werden, bevorzugt an den jeweiligen Arbeitsstätten der Teilnehmenden im Großraum München. Alternativ finden die Supervisionstage online statt.

Das **Selbstreflexionsseminar** ist viertägig und findet in einem Tagungshaus im ländlichen Raum in Südbayern statt.

ORGANISATORISCHES

Kursleitung und Ansprechpartner

Verantwortlich für Organisation und Durchführung der Weiterbildung „*Systemische Therapie ST13*“ ist Sabrina Courtial. Email: courtial@istob-zentrum.de

→ Profile, Seite 14

Kosten

Für alle Seminartage, Selbstreflexionstage und für die Supervisionen:

- **3.999,- €** (Frühbucherrabatt 3.849,- € bis 31.07.24)
- **4.299,- €** für den Erwerb des Zertifikats „*Systemische Therapie und Gesundheitscoaching*“ (Frühbucherrabatt: 4.149,- € bis 31.07.2024)

Die Gebühren für die Weiterbildung sind mit Zugang der Rechnung (ca. drei Wochen vor Beginn der Weiterbildung) zur Zahlung fällig.

Sie haben die Möglichkeit, die Gebühren entweder auf einmal oder in zwei Raten zu bezahlen. Die erste Rate ist dann zu Beginn der Weiterbildung fällig, die zweite zum 01. Mai 2025.

Zusätzliche Kosten

fallen an für Übernachtung, Verpflegung und Tagungspauschale für das *Selbstreflexionsseminar* (ca. 500,- bis 600,- €) und für die Beantragung des Zertifikats der Systemischen Gesellschaft (180,- €).

Sonder-Rabatte während und nach der Weiterbildung

- a) Teilnehmende der Weiterbildung erhalten 10% Rabatt auf die jeweiligen Kosten bei der Anmeldung zu weiteren Workshops, Sonderveranstaltungen oder Fachtagen des istob-Zentrums. Dieser Rabatt gilt ab Anmeldung zur Weiterbildung bis Ende 2026.
- b) Nach Abschluss der Weiterbildung gilt ein Rabatt von 5% für alle Kompaktweiterbildungen für die nächsten drei Jahre.

Anmeldung

Für die Anmeldung zur Weiterbildung „Systemische Beratung“ füllen Sie bitte das **Online-Formular auf unserer Web-Seite** aus. Sie erhalten eine umgehende Bestätigung für Ihre Anmeldung.

Spätestens 10 Geschäftstage nach Eingang Ihrer vollständigen Anmeldung erhalten Sie eine Mitteilung, ob Sie an der Weiterbildung teilnehmen können, sowie „Besondere Teilnahmebedingungen für Weiterbildungen“, die Sie uns bitte unterzeichnet zurücksenden. Erst danach ist der Vertrag gültig.

Ergänzend gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die auf <http://istob-zentrum.de/agb> für Sie abrufbar sind.

Abschluss und Anerkennung der Weiterbildung

Die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Abschluss der *Weiterbildung Systemische Therapie* sind:

- kontinuierliche Teilnahme an den thematischen Seminaren, den Selbstreflexionseinheiten und an den Supervisionstagen
- kontinuierliche Teilnahme an den Peergruppen
- 100 Einheiten nachgewiesene therapeutische Praxis in Form dokumentierter Protokolle in mindestens 4 Prozessen
- Präsentation eines selbst durchgeführten Therapieprozesses während des Kolloquiums
- Vorlage einer schriftlichen Dokumentation eines weiteren Therapieprozesses

Nach einem erfolgreichen Abschluss erhalten Sie das Zertifikat des **istob-Zentrums** („Aufbaumodul Systemische Therapie“) mit der Beschreibung der Themenschwerpunkte, der Leistungsnachweise und der Nennung der Referent*innen.

Wenn Sie zusätzlich am optionalen Modul „Systemisches Gesundheitscoaching“ teilnehmen, erhalten Sie das Zertifikat „**Systemische Therapie mit der Zusatzbezeichnung Systemisches Gesundheitscoaching**“

Anerkennungen



Das istob-Zentrum ist zertifiziertes Mitgliedsinstitut der Systemischen Gesellschaft (www.systemische-gesellschaft.de). So erhalten Sie mit Abschluss dieser Weiterbildung auch die Berechtigung für das Zertifikat der Systemischen Gesellschaft.

Berufsrechtliche Aspekte

Das *Aufbaumodul Systemische Therapie* qualifiziert Fachkräfte aus psychosozialen Arbeitsfeldern für den Umgang mit Problemen und „Störungen“, die Leidensdruck verursachen.

Die Weiterbildung führt **nicht** zur berufsrechtlichen Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde.

Für die berufsrechtliche Anerkennung als ärztliche/r oder psychologische/r Psychotherapeut*in (**Approbation**) muss eine mindestens 3jährige Vollzeit- oder 5jährige berufsbegleitende Weiterbildung absolviert werden.

Für eine berufsrechtliche Ausübung von Psychotherapie **ohne** Approbation bedarf es zusätzlich zum inhaltlich qualifizierenden Aufbaumodul einer auf das Gebiet der Psychotherapie beschränkte Erlaubnis als Heilpraktiker*in.



Das Aufbaumodul „*Systemische Therapie*“ wird als Fortbildung anerkannt für Psychologische Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichen-therapeut*innen bei der Bayerischen Psychotherapeutenkammer und äquivalent für Ärzt*innen bei der Bayerischen Landesärztekammer.

PROFILE DER KURSLEITER UND DER REFERENT*INNEN

Kursleitung



Sabrina Courtial

Diplom-Psychologin; Evangelische Theologin; Psychologische Psychotherapeutin; Systemische Therapeutin und Supervisorin (SG). Lehrtrainerin des istob-Zentrums.

Langjährige Tätigkeit in einer Beratungsstelle für sexuell traumatisierte Frauen.

Arbeit in eigener Praxis für Therapie, Beratung, Supervision und Coaching. Schwerpunkte: Aktuelle und zurückliegende Traumatisierungen, private und berufliche Krisen und Veränderungsprozesse.

Kontakt: courtial@istob-zentrum.de

Weitere Referent*innen und Supervisor*innen

Jürgen Dahlhausen

Heilpraktiker für Psychotherapie; Systemischer Therapeut, Berater (SG) & Supervisor, Betriebswirt (VWA).

Lehrtrainer und Vorstand des istob-Zentrums. Arbeit in eigener Praxis für Psychotherapie, Beratung und Supervision von Einzelkunden, Paaren und Teams. Langjährige Berufserfahrung in Marketing, Vertrieb und Beratung in Wirtschaftsunternehmen und Non-Profit-Organisationen.

Web-Seite: www.psychotherapie-dahlhausen.de

George Downing, Ph.D.

Klinischer Psychologe, Lehrender und wissenschaftlicher Berater an verschiedenen internationalen Hochschulen und psychiatrischen Einrichtungen, Leiter von Weiterbildungsprogrammen in Körperorientierter Psychotherapie sowie Video-gestützten Eltern-Kind-Therapieverfahren in mehreren europäischen Ländern

Steffi Kastl

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Therapeutin für Spezielle Psychotraumatheorie mit Kindern und Jugendlichen (DeGPT), Systemische Beraterin (SG), Systemische Supervisorin

Lehrtrainerin des istob-Zentrums, langjährige Tätigkeit in verschiedenen kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken im ambulanten und (teil-)stationären Bereich, sowie in einer Praxis.

Schwerpunkte: (Systemisches) Arbeiten mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen, Supervision, Teamentwicklung

Cordula Meyer-Erben

Diplom-Sozialpädagogin (FH); Systemische Therapeutin (DGSF), Systemische Supervisorin (SG, DGSv), Dozentin für systemische Beratung (SG), lehrende Supervisorin (SG) und lehrende Therapeutin (SG), Lehrende für systemische Mediation (SG).

Lehrtrainerin des istob-Zentrums sowie Lehrende und geschäftsführende Gesellschafterin des AsysTh-Ausbildungsinstituts für Systemische Psychotherapie. Tätigkeiten in psychiatrischen Einrichtungen und in der Kinder- und Jugendhilfe. Freiberufliche Tätigkeit als Beraterin, Therapeutin, Supervisorin und Referentin. Schwerpunkte: Hypnosystemische Kompetenz, Familientherapie, interkulturelle Kompetenz, Psychohygiene, Teamentwicklung, Konfliktklärung, Führungscaching.

web: www.bewegendeLösungen.de

Bernd Neuhoff

Diplom-Sozialpädagoge (FH); Systemischer Therapeut, Berater und Supervisor (SG). Dozent für Systemische Beratung (SG), lehrender Supervisor (SG).

Lehrtrainer und geschäftsführender Vorstand des istob-Zentrums. Über 20jährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe, speziell im Bereich der Kindeswohlgefährdung, Freiberufliche Tätigkeit als Coach, Supervisor, Berater und Trainer.

Schwerpunkte: Embodiment, lösungsorientiertes und hypno-systemisches Arbeiten;

web: www.bernd-neuhoff.de; www.systemische-praxiskompetenz.de

Ute Zander-Schreindorfer

Diplom-Psychologin; Systemische Therapeutin, Beraterin, Hypnotherapeutin (MEG), Mediatorin (BM Lizenz) und Senior Coach (BDP). Dozentin für Systemische Beratung (SG), lehrende Supervisorin, Therapeutin und Organisationsentwicklerin (SG).

Lehrtrainerin des istob-Zentrums, Geschäftsführerin eines Beratungsunternehmens, langjährige Erfahrung in der Beratung von Organisationen und Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Schwerpunkte: Betriebliches Gesundheitsmanagement, Team- u. Organisationsentwicklung, Mediation, lösungsorientiertes und hypno-systemisches Arbeiten in Einzelberatungsprozessen

web: www.zsconsult.de; www.psychologische-praxis-zander.de

Markus Zechmeister

Diplom-Sozialpädagoge (FH); Systemischer Therapeut und Berater (SG); Systemischer Supervisor (SG/DGSv). Dozent für Systemische Beratung (SG).

Vorstand und Lehrtrainer des istob-Zentrums. Langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Freiberufliche Tätigkeit als Therapeut, Berater und Supervisor.

Schwerpunkte: Beratung von Teams, Einzelpersonen, Jugendlichen und Familien; hypno-systemisches und narratives Arbeiten; Elterncoaching.

web: www.loesungswelten.de